

Pressemitteilung 2/07

25. Januar 2007

Skandinavien vom europäischen Güterverkehr abgetrennt

Das Zugunglück in Elmshorn offenbart die Kurzsichtigkeit der DB Strategie

Das Zugunglück zwischen Tornesch und Elmshorn trennt den skandinavischen Güterverkehr für eine ganze Woche von Kontinentaleuropa ab - mit Folgen für die Wirtschaft in mehreren Ländern. Durch die Entgleisung des Güterzuges bei Elmshorn ist die einzige für den Güterverkehr nutzbare Verbindung zwischen Deutschland und Skandinavien über den großen Belt unterbrochen. Seit Inbetriebnahme dieser Verbindung konzentriert sich der Güterverkehr allein auf diese nordwestliche Schienenverbindung. Auf der nordöstlich über Lübeck verlaufenden Trasse (Vogelfluglinie) wurde der Güterverkehr eingestellt, Eisenbahnfähren wurden abgezogen, Ausweichgleise und Zugbildungsanlagen stillgelegt. Auch auf den übrigen in Frage kommenden Umleitungsstrecken, wie z. B. Bad Oldesloe - Neumünster und Lübeck - Kiel wurde die Infrastruktur durch Abriss von Ausweichgleisen und Stilllegung ganzer Bahnhöfe so nachhaltig zurückgebaut, dass tagsüber Fahrplantrassen nur noch für den vertakteten Nahverkehr zur Verfügung stehen. Deshalb kann auf der potentiellen Umleitungsstrecke Bad Oldesloe - Neumünster tagsüber nicht ein einziger Güterzug verkehren. Auch der Wiederaufbau und Lückenschluss Bad Oldesloe - Ratzeburg - Hagenow Land, der nach der Wende intensiv diskutiert wurde, ist in weite Ferne gerückt.

Bedauerlicherweise sind in Deutschland Kapazitätsreduzierung und Kapazitätserweiterung asymmetrisch organisiert: Für die DB AG ist es relativ einfach, sukzessiv Gleise stillzulegen. Davon macht sie aus betriebswirtschaftlichen Gründen (Kapitalmarktrefe) seit Jahren regen Gebrauch. Erweiterungen und Verbesserungen des Schienennetzes hingegen bedürfen jahrelanger Planungen und Genehmigungen. Das Zugunglück in Elmshorn zeigt, dass eine rein betriebswirtschaftliche Optimierung des Schienennetzes zu Lasten des Funktionierens eines reibungslosen europäischen Schienenverkehrs geht. Leidtragende sind Eisenbahnverkehrsunternehmen, Spediteure und Verloader in Skandinavien, Deutschland und Süd- bzw. Osteuropa. Sie alle sind auf eine einzige Schienenverbindung in Schleswig-Holstein angewiesen.

Das Netzwerk Privatbahnen ist ein Zusammenschluss von Eisenbahngüterverkehrsunternehmen aus mehreren europäischen Ländern. Ziel des Netzwerks ist die Interessenvertretung seiner Mitglieder gegenüber Politik, Verwaltung und EU Kommission für einen fairen Wettbewerb auf der Schiene. Die Mitgliedsunternehmen des Netzwerks Privatbahnen erbringen in Deutschland etwa 70 % der schienengebundenen Transportleistung aller nicht bundeseigenen Bahnen.

Netzwerk Privatbahnen

Kontakt:

Arthur-Iren Martini

Geschäftsführer

Netzwerk Privatbahnen e.V.

Am Weidendamm 1a

D-10117 Berlin

Tel.: + 49 (0) 30 – 5 90 09 96 26

Mobil: + 49 (0) 1 72 – 6 73 38 99

martini@netzwerk-privatbahnen.de

www.netzwerk-privatbahnen.de